



# Raumentwicklungskonzept

Konzept zur Ortsplanungsrevision

Mai 2021

## Impressum

Auftraggeber: Gemeinderat Krauchthal

Büro Ortsplanung Fritz Rügsegger, Gemeinderat, Ressortvorsteher Hochbau u. Planung  
Markus Iseli, Gemeindepräsident  
Claudia Steiner, Abteilungsleiterin Bauverwaltung  
Andreas Bösch, Verwaltungsleiter  
Benedikt Roessler, georegio ag, Ortsplaner

Mitglieder Ortsplanungskommission:

Fritz Rügsegger, Vorsitz (GR, RV Hochbau und Planung, Vertretung FDP)  
Markus Iseli, Mitglied v.A.w., GP, Vertretung SVP  
Markus Balsiger, Mitglied (Vertretung Dieterswald)  
Alex Metzger, Mitglied (Architekt, Vertretung Krauchthal)  
Roland Schärli, Mitglied (Vertretung Hochbau- und Planungskommission, Vertretung Hettiswil)  
Matthew Young, Mitglied (Vertretung Gesellschaftskommission, Vertretung SP)  
Claudia Steiner, Projektleitung (Abteilungsleitung Bauverwaltung)  
Andreas Bösch, Mitglied v.A.w. (Verwaltungsleitung)  
Benedikt Roessler, georegio ag, Ortsplaner

Autoren: georegio ag, Benedikt Roessler und Fabian Kuster, Bahnhofstrasse 35, 3400 Burgdorf

Version	Datum	Inhalt
3.0	26.05.2021	Beschluss Gemeinderat

# Raumentwicklungskonzept

## Konzept zur Ortsplanungsrevision Gemeinde Krauchthal

### Inhaltsverzeichnis

1	Das Raumentwicklungskonzept als Planungs- und Arbeitsinstrument .....	4
2	Zielsetzung .....	4
3	Vorgehen und Organisation .....	5
4	Standortbestimmung der Gemeinde .....	6
5	Entwicklungsziele und Leitsätze .....	8
6	Erläuterungen und Handlungsprogramm .....	9
6.1	Wohnen .....	9
6.2	Arbeiten .....	10
6.3	Freiraum und Landschaft .....	10
6.4	Infrastruktur und Erschliessung .....	11
7	Räumliche Aussagen des REK .....	11
8	Ergebnisse und Änderungen aufgrund der Vernehmlassung .....	12

## Um was geht es im REK:

### 1 Das Raumentwicklungskonzept als Planungs- und Arbeitsinstrument

Dieses Raumentwicklungskonzept (REK) dient als Steuerungs- und Führungsinstrument der Gemeindeentwicklung und bildet die strategische Grundlage für die Ortsplanungsrevision. Durch die Betrachtung der Gemeindeentwicklung auf einer hohen Flughöhe ermöglicht das REK auch Aussagen zur Entwicklung der Gemeinde mit der Freiheit, nicht schon auf Verhandlungen mit Grundeigentümern oder baupolizeiliche Einschränkungen achten zu müssen. Das REK kann daher auch zu überraschenden Aussagen gelangen, die auch ausserhalb der klassischen Raumplanung liegen können.

Der Gemeinderat verzichtet bewusst darauf, das REK als behördenverbindlich zu bezeichnen und in Form eines Richtplans durch den Kanton genehmigen zu lassen. Bei neuen Erkenntnissen im Lauf der Planung soll möglichst flexibel auf geänderte Bedürfnisse und Voraussetzungen reagiert, und neue Ideen aufgenommen werden können. Das REK ist somit primär ein Arbeitsinstrument und eine wichtige Grundlage für die Ortsplanungsrevision.

### 2 Zielsetzung

Das REK hat einen längeren Planungshorizont und einen breiteren Blickwinkel als die Ortsplanungsrevision. Aussagen sind zu allen räumlichen Themen möglich, auch visionäre Inhalte haben Platz. Anhand dieser Aussagen können die kurz- und mittelfristigen Massnahmen zielgerichtet in der laufenden Planung an die Hand genommen werden.

Im Zentrum der Ortsplanungsrevision steht die Innenentwicklung, um den Bodenverbrauch der Siedlungsentwicklung zu bremsen. Innerhalb bestehender Siedlungen auf engem Raum zu bauen, ist aber herausfordernd. Es schafft Konflikte, etwa zwischen den Interessen der Bauherren, des Natur- oder des Denkmalschutzes. Das REK soll dazu beitragen, dass diese Interessen bereits frühzeitig gegeneinander abgewogen werden und räumliche Schwerpunkte für die Entwicklung und den Erhalt festgelegt werden. So können bestehende Qualitäten (Erholung, Ortsbild) in der Ortsplanungsrevision erhalten und neue Wege für Entwicklungsgebiete aufgezeigt werden.

Die wichtigsten Ziele des REK sind:

- das REK bildet eine Gesamtschau über das Gemeinde- und insbesondere das Siedlungsgebiet von Krauchthal;
- im REK werden die Entwicklungsziele für die Bereiche «Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung», «Umwelt und Landschaft» und «Verkehr und Infrastruktur» sowie für die einzelnen Ortsteile für einen längeren Zeithorizont festgelegt;
- im REK werden die Handlungsschwerpunkte und Schlüsselgebiete für die zukünftige Gemeindeentwicklung festgelegt.

Das REK wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision und darüber hinaus insbesondere beigezogen für:

- die Massnahmenplanung;
- die Beurteilung von einzelnen Planungsmassnahmen, Sondernutzungsplanungen und Bauprojekten;
- die Beurteilung von grösseren Investitionen in die öffentlichen Anlagen und Infrastrukturen vor dem Hintergrund der langfristigen Gemeindeentwicklung.

Damit das REK seine Wirkung langfristig entfalten kann, ist eine regelmässige Reflexion, Überprüfung und Konsolidierung durch die Gemeindebehörden nötig.

### 3 Vorgehen und Organisation

Im Rahmen der Teilrevision der Ortsplanung wurde in der Gemeinde Krauchthal der Gewässerraum festgelegt sowie das Baureglement an die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) angepasst. Die Teilrevision befindet sich aktuell (Frühjahr 2021) im Genehmigungsverfahren. Die Gemeinde Krauchthal hat sich im Jahr 2020 entschieden mit der Gesamtrevision der Ortsplanung zu starten. Um vorgängig eine strategische Grundlage für die Ortsplanung zu schaffen, entschied sich der Gemeinderat für den Entwurf eines Raumentwicklungskonzept (REK).

Für die Erarbeitung des REK war im Oktober 2020 ein Workshop geplant, welcher jedoch infolge der Covid19-Situation abgesagt werden musste. Da weiterhin keine Planungssicherheit für die Durchführung von Workshops besteht, hat der Gemeinderat deshalb Varianten geprüft, wie die Ortsplanungsrevision trotzdem vorangetrieben werden kann. Er ist zum Schluss gekommen, dass es am zielführendsten ist, die für die Hauptphase vorgesehene Ortsplanungskommission (OPK) bereits für die strategische Phase einzusetzen. Bei der Zusammensetzung der OPK wurde auf parteiliche, berufliche und geografische Abstützung geachtet.

Die 1. OPK-Sitzung wurde am Abend des 23. Februar 2021 digital durchgeführt. Die Diskussion wurde so aufgebaut, dass die verschiedenen Entwicklungsszenarien in der Kommission diskutiert werden konnten. Die verschiedenen Ansichten und Ideen wurden dabei direkt und für alle Teilnehmenden sichtbar festgehalten. Dies erlaubte, dass sich jeder zu den aufgenommenen Grundsätzen äussern konnte und die aufgenommenen Punkte transparent diskutiert werden konnten.

Im Anschluss an die Sitzung wurde das REK durch die Planer entworfen und dem Gemeinderat zu einer ersten Lesung vorgelegt. Im Anschluss daran erfolgte die Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde mit einer Vernehmlassung für alle Interessierten. Nach der Auswertung der Vernehmlassung und damit verbundenen Änderungen und Ergänzung beschliesst der Gemeinderat das REK als Grundlage für die Ortsplanungsrevision.

# Konzeptteil

## 4 Standortbestimmung der Gemeinde

Durch die Ermittlung der Stärken und Schwächen der Gemeinde Krauchthal und durch die Profilierung der einzelnen Ortsteile wird bestimmt, auf welchen Stärken die Gemeinde in der Ortsplanungsrevision aufbauen kann und welche Schwächen für eine nachhaltige Entwicklung angegangen werden müssen.

### Die Stärken der Gemeinde

- Der idyllische und ländliche Charakter bei gleichzeitiger Nähe zur Stadt, wird als massgeblicher Teil der Lebensqualität wahrgenommen.
- Das überschaubare und durch die verschiedenen Ortsteile vielseitige Gemeindegebiet mit vielen zugänglichen Grün- und Waldflächen in der nahen Umgebung bildet eine wichtige Qualität und wird von der Bevölkerung sehr geschätzt.
- Historische Bauten und die reiche Kulturgeschichte, insbesondere in den Dörfern Krauchthal und Hettiswil, vermitteln ein traditionelles Ortsbild und fördern die Identifikation mit der Gemeinde und der Region.
- Attraktionen wie das Gemeindemuseum, der Sandsteinlehrpfad oder die Fluehhüsli, zeigen das touristische und kulturelle Potenzial der Gemeinde auf.
- Das Vereinsleben innerhalb der Dörfer wird sehr aktiv gelebt und unterstützt den sozialen Austausch und die gegenseitige Unterstützung. Auch ausserhalb der Vereine kann in der Gemeinde auf die Unterstützung durch Freiwilligenarbeit gezählt werden.
- Im Vergleich zu den Nachbargemeinden bewegen sich die Land- und Immobilienpreise auf einem bezahlbaren Niveau.
- Das Verkehrsaufkommen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) wird in der Gemeinde ausserhalb der Stosszeiten und im Vergleich zur Agglomeration Bern als verträglich wahrgenommen.

### Die Schwächen der Gemeinde

- Die verschiedenen Ortsteile tragen einerseits zur Vielseitigkeit der Gemeinde bei, andererseits ist der soziale und wirtschaftliche Austausch zwischen den Ortsteilen eine ständige Herausforderung. In vielen Fragen fehlt ein gemeinsames «Wir»-Gefühl.
- Ein identitätsstiftender Dorfkern mit echten Begegnungsplätzen inkl. Gastronomiebetrieben wird in der Gemeinde allgemein vermisst.
- Für die Versorgung mit Gütern ausserhalb des unmittelbaren täglichen Bedarfs ist man in allen Ortsteilen auf die Angebote in den umliegenden Gemeinden angewiesen.
- Mit Ausnahme einiger kleinerer Betriebe und der Landwirtschaft ist das Gewerbe in der Gemeinde nicht besonders stark verankert, für viele Arbeiten und Dienstleistungen ist man auf Angebote ausserhalb der Gemeinde angewiesen.
- Da sich die Oberstufe in der Gemeinde Hindelbank befindet, legen die Schüler/Innen einen beträchtlichen Schulweg auf den teils zu wenig sicheren Verkehrswegen zurück. Der Schulweg erfordert eine frühe Selbstorganisation und schmälert die Attraktivität für Familien.
- Der grosse Motorisierungsgrad, welcher mit der Siedlungs- und Versorgungsstruktur gegeben ist, führt in den Wohnquartieren zu Problemen bei der Parkierung.
- Die Stärken der Gemeinde könnten noch aktiver gegen aussen getragen und kommuniziert werden (aktiveres Marketing).

### Profil Ortsteil Krauchthal Dorf

- Das Dorf und die unmittelbare Umgebung sind reich an historischer Substanz und Kulturschicht.
- Attraktiv durch kurze Schulwege für Schüler/Innen.
- Der Zugang zur Nahversorgung für den unmittelbaren täglichen Bedarf ist gegeben.
- Der starke Durchgangsverkehr mit hohem Schwerverkehrsaufkommen belastet den Dorfkern, die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr ist ungenügend.
- Das Dorfzentrum ist wenig belebt und hat eine geringe Anziehungskraft aufgrund fehlender Treffpunkte (z.B. Gastronomie etc.).

### Profil Ortsteile Hettiswil/Hängelen

- Sehr attraktive Wohnlage mit dem direkten Zugang ins Grüne und der Aussicht auf die Landschaft und bis zum Jura.
- Der vorhandene Durchgangsverkehr belastet den Siedlungsraum.
- Die Verkehrssicherheit auf den Wegen in die umliegenden Ortsteile ist ungenügend.
- Es ist keine Nahversorgung vorhanden, was die Attraktivität für weniger mobile Personen einschränkt.

### Profil Ortsteil – Hub

- Einziger Ortsteil in der Gemeinde Krauchthal mit einer Arbeitszone und somit einem grossen Angebot an Arbeitsplätzen.
- Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen sehr stark vom Durchgangsverkehr geprägt und dadurch weniger wahrnehmbarer Naturraum.
- Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen eher schlechtere Aussicht/Fernsicht, aber ebenfalls unmittelbarer Zugang zu allen umliegenden Naherholungsgebieten.
- Die Verkehrssicherheit auf den Schulwegen ist ungenügend.
- Es ist keine Nahversorgung vorhanden.
- Begegnungszonen und Treffpunkte werden vermisst (vgl. zu prüfende Massnahme «Fahrverbot nach Bäriswil» im Verkehrskonzept).

## 5 Entwicklungsziele und Leitsätze

Basierend auf der allgemeinen Positionierung der Gemeinde und der jeweiligen Ortsteile werden folgende Entwicklungsziele und Leitsätze formuliert.

### Qualitätsvolles Wachstum ermöglichen

- Die Gemeinde verfolgt eine Wachstumsstrategie. Innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen werden die Voraussetzungen für ein Wachstum von rund 8% (200 Personen) im Planungshorizont von 10 Jahren geschaffen. Ein bezahlbares Wohnraumangebot bleibt das Ziel.
- Die Gemeinde schafft die Voraussetzungen für ein gut gemischtes Wohnraumangebot für alle Altersklassen, welches es auch älteren Personen, die ihr Einfamilienhaus an eine junge Generation übergeben, ermöglicht in der Gemeinde Krauchthal zu wohnen.
- Durch ein grosses und vor allem verfügbares Angebot an Wohnbauland mit wenigen regulatorischen Hürden werden bezahlbare Land- und Wohnungspreise erzielt, diese ziehen neue Einwohner/Innen an. Um qualitativ zu wachsen, wird der Abbau der regulatorischen Hürden im Baureglement detailliert geprüft und nur an geeigneten Standorten angewendet.
- Die Verfügbarkeit von Baulandreserven wird durch Gespräche aber auch durch verbindliche Massnahmen wie Bauverpflichtungen gefördert. Der Fokus liegt dabei in erster Linie auf vollständig unüberbauten Parzellen und nicht auf grossen Aussenräumen in bestehenden Siedlungen.
- Um eine weitere Verdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet zu ermöglichen, werden gezielte Aufzonungen in geeigneten Gebieten geprüft.
- Nebst der Ermöglichung einer baulichen Entwicklung in allen Ortsteilen fördert ein lebendiger Ortskern mit einer grösseren Aufenthaltsqualität im Ortsteil Krauchthal den Austausch und das Zusammengehörigkeitsgefühl für die ganze Gemeinde.

### Wohnen und Arbeiten in Krauchthal

- Die Gemeinde Krauchthal ist und bleibt hauptsächlich eine Wohngemeinde. Die Ansiedlung von grösseren Betrieben wird nicht angestrebt, auch um die Wohnbevölkerung vor zusätzlichen Emissionen zu schützen.
- Die guten Voraussetzungen für die bestehenden Gewerbebetriebe und die Landwirtschaft werden erhalten. Die bestehenden Potentiale, etwa in nicht vollständig genutzten Arbeitszonen in Hub, werden genutzt.
- Bei der Siedlungsentwicklung wird dem verstärkten Bedürfnis nach Wohnen- und Arbeiten unter einem Dach (z.B. Homeoffice) und den damit verbundenen Platzbedürfnissen Rechnung getragen.

### Freiraum und Landschaft bewahren

- Die bestehenden grossen Qualitäten der Landschaft und Umwelt in Krauchthal sollen beibehalten werden. Die Gemeinde geht dafür im Alltag auf ihren eigenen Grundstücken mit gutem Beispiel voran.
- Das Prinzip der Freiwilligkeit steht im Vordergrund, die Planung beschränkt sich auf die zwingend notwendigen Instrumente und Vorgaben.

### Qualität der Infrastrukturen und der Erschliessung

- Die Gemeinde engagiert sich aktiv für die Weiterentwicklung der öffentlichen Infrastrukturen, insbesondere im Bereich der Mobilität (ÖV, Schulwegsicherheit).
- Die Gemeinde setzt auch im Bereich Energie und Infrastruktur auf Freiwilligkeit und gute Voraussetzungen. Auf Zwangsmittel und gegenüber den gesetzlichen Pflichten verschärfte Vorgaben, z.B. im Bereich Energie, wird verzichtet.



## 6 Erläuterungen und Handlungsprogramm

Dieses Kapitel enthält Erläuterungen und Handlungsanweisungen zu den Zielen und Leitsätzen.

### 6.1 Wohnen

#### **Förderung einer gesunden Bevölkerungsstruktur**

Das erfreuliche und für die Gemeinde wertvolle Wachstum der vergangenen Jahre soll im gleichen Rahmen weitergeführt werden. Die Fortsetzung dieses Wachstums sichert weiterhin eine gut durchmischte Bevölkerung mit gut ausgelasteten Infrastrukturen und Schulen. Damit wird die Lebensqualität sowohl für jüngere Familien als auch für die älteren Generationen erhalten.

Eine gesunde Bevölkerungsstruktur bedingt, dass auch vermehrt junge Familien nach Krauchthal ziehen. Um für Familien attraktiv zu sein, braucht es nicht vordergründig mehr Familienwohnungen – es wird ein gut durchmischt Wohnraumangebot angestrebt, dass es auch den älteren Generationen erlaubt in der Gemeinde zu bleiben. So können Einfamilienhäuser an die jüngere Generation übergeben werden, wie dies häufig der Fall ist.

Die Altersklasse der 50–70-Jährigen stellt den grössten Teil der Bevölkerung dar und ein qualitätsvoller Wohn- und Lebensraum mit kurzen Wegen, einem aktiven Dorf- und Vereinsleben und entsprechenden Betreuungs- und Unterstützungsangeboten soll in Krauchthal für diese Generation zur Verfügung stehen bzw. geschaffen werden.

Das vom kantonalen Richtplan für die Gemeinde Krauchthal vorgesehene Bevölkerungswachstum von 4% (rund 100 Personen bis 2030) wird als eher gering angesehen, auch vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde über die letzten 10 Jahren ein Wachstum von rund 5% verzeichnete. Ein Wachstum von rund 8% in den nächsten 10 Jahren (200 Personen) wird als gut tragbar und für eine gesunde Bevölkerungsstruktur förderlich angesehen.

#### **Optimale Nutzung der Infrastruktur gewährleisten**

Die Infrastruktur soll sich sowohl nach der heutigen als auch der zukünftig angestrebten Bevölkerungsstruktur richten. Mit Blick auf die angestrebte Bevölkerungsentwicklung und die heutige Altersstruktur sind bereits heute gute Infrastrukturen vorhanden. Die Schulraumplanung zeigt die Kapazitäten auf und plant diese für die Zukunft.

Bauliche Weiterentwicklungen in den überbauten Gebieten sollen durch einen Abbau von regulatorischen Hürden unterstützt werden. Eine wichtige Massnahme ist dabei die Zuweisung von überbauten Liegenschaften am Bauzonenrand in die Bauzone, womit diese gemäss den Vorgaben des Baureglements genutzt werden können. Gleichzeitig wird eine qualitätsvolle Baukultur weiterhin sichergestellt. Gerade die beiden Ortsteile Krauchthal Dorf und Hettiswil weisen ein Dorfschutzgebiet mit einer wertvollen Bausubstanz auf, welche in ihrer historischen Substanz bewahrt werden sollen. Bei Entwicklungsvorhaben in diesen empfindlicheren Gebieten werden die zuständigen Fachbehörden zur Beratung beigezogen, damit die Ortsbildqualität erhalten werden kann.

#### **Bautätigkeit an sinnvollen und verfügbaren Stellen fördern**

Nebst einer optimalen Nutzung der bestehenden Infrastruktur sollen zusätzliche bzw. bestehende Bauplätze verfügbar gemacht werden. Durch ein grösseres Angebot an Bauland und Wohnraum kann unter anderem dem Rückgang der jüngeren Bevölkerung entgegengewirkt werden.

In der Gemeinde Krauchthal sind insgesamt rund 3.4 ha unüberbaute Wohnbaulandreserven verfügbar, der Baulandbedarf gemäss der kantonalen Vorgabe beträgt jedoch nur 2.6 ha. Neueinzonungen sind deshalb nur mit Kompensation (flächengleiche Auszonungen) möglich. Deshalb sollen Baulandreserven an weniger gut geeigneten Flächen nach Bedarf und Möglichkeit ausgezont werden, um Einzonungen an zweckmässigeren Stellen zu ermöglichen. Die zukünftigen Strategien der Grundeigentümer mit Baulandreserven sollen dabei im direkten Gespräch ermittelt werden. Den Grundeigentümern und Investoren wird die nötige Zeit gelassen, um Entwicklungen auf ihren Grundstücken sorgfältig und mit hoher Qualität zu planen. In der Ortsplanung werden dazu von der

Gemeinde die Rahmenbedingungen festgelegt und so Planungssicherheit geschaffen. Bauverpflichtungen werden dabei insbesondere für unüberbaute Einzelparzellen vorgesehen und nicht für Grundstücke, die in der gewachsenen Siedlungsstruktur einen etwas grösseren Aussenraum aufweisen.

### **Aufwertung der Dorfzentren durch qualitätsvolles Verdichten fördern**

Das angestrebte Wachstum soll unter anderem mittels Aufzonungen unterstützt werden, um zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen und gleichzeitig Grün- und Naturflächen zu schonen. Mittels Aufzonungen wird eine kompaktere Siedlungsstruktur mit einem gut durchmischten Wohnraumangebot geschaffen.

Im Vordergrund von Aufzonungen steht dabei auch die Frage nach der Attraktivität und Qualität. Aufzonungen sollen vor allem dort erfolgen, wo sie mit der bestehenden Siedlungsstruktur und ohne massive Auswirkungen auf die Nachbarschaft erfolgen können.

## **6.2 Arbeiten**

Krauchthal ist primär eine Wohngemeinde und soll es auch bleiben. Die überdurchschnittliche Lebensqualität soll unbedingt erhalten bleiben, sie bildet die Grundlage für eine gesunde Entwicklung der einzelnen Orte. Emissionsarme Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe sollen auch weiterhin einen Platz in der Gemeinde haben und gefördert werden. Gerade was das Versorgungsangebot anbelangt wird eine Verbesserung mit niederschweligen Angeboten wie etwa Hofläden begrüsst.

Der heutige Bestand an Arbeitszonen soll gehalten werden, freie Arbeitszonen sollen nicht zwingend zu Wohnzwecken umgenutzt werden. Es werden keine Bestrebungen unternommen, um neue grössere Unternehmen in zusätzlichen Arbeitszonen anzuziehen. Bestehende Leerstände in den Arbeitszonen sollen aber ausgenutzt und massvolle Erweiterungen für das heutige Gewerbe mit nachgewiesenem Bedarf ermöglicht werden.

## **6.3 Freiraum und Landschaft**

### **Naturqualitäten beibehalten**

Die Gemeinde Krauchthal zeichnet sich durch eine intakte Landschaft und durch sehr gut zugängliche Naherholungsgebiete aus. Schützenswerte Landschaftsteile wie das Naturschutzgebiet Krauchthal/Lindental, die charakteristischen Sandsteinflühe und die Hügellandschaft in Dieterswald kennzeichnen die natürliche Vielfalt der Gemeinde. Diese Naturqualitäten sollen beibehalten werden und u.a. auch aktiv als touristische Attraktionen gefördert werden.

### **Biodiversität erhalten**

Bereits heute hat die Förderung der Biodiversität in der Gemeinde einen hohen Stellenwert und man setzt sich für eine hohe Naturqualität ein. Seit der Covid19-Krise ist zu beobachten, dass die Menschen vermehrt die nahegelegenen Erholungsflächen würdigen und vermehrt Zeit in der Natur verbringen. Durch diese Situation stieg der Druck auf die bisher weniger stark genutzten Freiräume. In diesem Zusammenhang sollen bestimmte ökologische Massnahmen auf gemeindeeigenem Land umgesetzt werden. Hierzu gehört unter anderem die aktive Pflege von Lebensräumen und die Förderung und Erhaltung von vorhandenen Ressourcen.

Die Förderung der Biodiversität und landschaftlichen Qualitäten soll jedoch nicht primär monetär und auf Kosten der Gemeindekasse erfolgen, sondern mittels innovativer Anreize. Damit soll auch möglichst auf Verpflichtungen verzichtet werden. Die Förderung der Biodiversität fängt in den privaten Gärten und in der Landwirtschaft an. Dieses Denken soll in der Bevölkerung aktiv unterstützt werden, z.B. mit Kommunikationsmitteln (Lokalzeitung, Website).

Auf strenge Vorgaben im Baureglement zur Förderung der Biodiversität soll verzichtet werden. Die Planung soll sich auf die zwingend notwendigen Instrumente und Vorgaben beschränken. Die Beurteilung und Förderung einer qualitativ hochwertigen Umgebungsgestaltung wird im Rahmen des jeweiligen Baubewilligungsverfahrens abgedeckt. Der jeweilige Stellenwert von geschützten Naturobjekten wie Bäumen soll geprüft werden.

### **Stellenwert Landwirtschaft bewahren**

Die hauptsächlich landwirtschaftlich geprägten Ortsteile wie Dieterswald und die vielen landwirtschaftlichen Betriebe im ganzen Gemeindegebiet, leisten einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Gemeinde und der Produktion von lokalen Produkten. Rund ein Viertel der Beschäftigten in der Gemeinde Krauchthal sind im landwirtschaftlichen Sektor tätig. Die Landwirtschaft prägt das Dorfleben und das Erscheinungsbild der Gemeinde. Die Landwirtschaft soll mit all ihren Facetten erhalten werden, durch die Massnahmen der Ortsplanung sollen ihre Ressourcen – insbesondere das Kulturland – erhalten bleiben.

## **6.4 Infrastruktur und Erschliessung**

### **Mobilität weiterentwickeln**

Für die Wohnentwicklung ist eine gute und bedarfsgerechte Verkehrserschliessung mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV) nötig, unter anderem auch um Voraussetzungen für Einzonungen schaffen zu können. Die Gemeinde will sich deshalb auch aktiv für die Weiterentwicklung der Infrastrukturen engagieren und vertritt ihre Infrastrukturanliegen insbesondere im Bereich Mobilität aktiv gegenüber Kanton und Privaten.

Im Rahmen einer Bevölkerungsumfrage zum Verkehrskonzept 2021 wurden von Seite der Gemeinde Krauchthal Prüfaufträge (Ausbau ÖV-Angebot am Wochenende) für das Angebotskonzept der Regionalkonferenz Emmental eingegeben. Eine weitere Massnahme, die es zu prüfen gilt, ist die Anbindung des Gebiets Grauenstein in Hettiswil an den Bus.

### **Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr**

Dem Langsamverkehr kommen wichtige Funktionen zu: Die täglichen und funktionalen Verbindungen in und zwischen den Ortsteilen, die Freizeit- und Naherholungsverbindungen sowie der Zugang zu wichtigen Einrichtungen (z.B. Schule) und Bushaltestellen.

Vor allem im Bereich der Schulwegplanung soll die Verkehrssicherheit gefördert werden, z.B. mit sicheren Querungsmöglichkeiten, zusätzlichen Markierungen, punktuellen Temporeduktionen, Ausbau der Veloinfrastruktur etc.

### **Erschliessung und Versorgung sicherstellen**

In Bezug auf die Anforderungen zu Erschliessung und Versorgung wird sich die Gemeinde weiterhin an den gesetzlichen Vorgaben des Kantons Bern orientieren. Auf Zwangsmassnahmen wie Anschlusspflichten an Wärmeverbände oder erhöhte Anforderungen an die Energienutzung wird verzichtet. Im Hinblick auf erneuerbare Energien steht anstelle von Verpflichtungen die Schaffung von Anreizen im Vordergrund.

## **7 Räumliche Aussagen des REK**

Im REK werden bewusst noch keine räumlichen Aussagen zu möglichen Verdichtungsschwerpunkten, Erweiterungsgebieten oder Erhaltungsgebieten gemacht oder dargestellt. Diese Analyse soll erst im Nachgang erfolgen, gestützt auf die formulierten Entwicklungsziele und im Austausch mit den betroffenen Grundeigentümern. So besteht die Möglichkeit einer vertieften Diskussion in der eingesetzten Kommission und im Gemeinderat, ohne dass Entscheide vorweggenommen werden. Die Analyse der Stärken und Schwächen der einzelnen Ortsteile gibt aber wichtige Hinweise darauf,

in welchen Ortsteilen eine Entwicklung auf bestehenden Stärken aufbauen kann oder wo zuerst die identifizierten Schwächen angegangen werden müssen.

## 8 Ergebnisse und Änderungen aufgrund der Vernehmlassung

Die Umfrage zur Vernehmlassung des REK wurde auf der Gemeindehomepage von 147 Personen ausgefüllt. Die Rückmeldungen waren zu allen Teilen des REK mehrheitlich zustimmend oder eher zustimmend. Zu allen Themen gab es aber auch vielfältige Meinungen, welche sich nicht vollständig mit den Zielen des Gemeinderats decken. Die mehrfach genannten kritischen Punkte aus der Vernehmlassung werden hier aufgeführt und die Haltung des Gemeinderats oder allfällige Änderungen begründet.

**Wachstumsziele:** Kritisch betrachtet werden insbesondere die formulierten Wachstumsziele. Es besteht die Befürchtung, dass das Ortsbild und die Grünräume durch die mit dem Wachstum verbundene Verdichtung leiden. Der Gemeinderat hat sich auch anlässlich der Festlegung der Visionen und Legislaturziele mit dieser Frage auseinandergesetzt. Das angestrebte Wachstum soll nicht als Selbstzweck verstanden werden. Ziel ist ein gut durchmischtes Wohnraumangebot für alle Altersklassen sowie finanzierbarer Wohnraum. Dies wird in den Leitsätzen noch stärker verankert.

**Regulatorische Hürden:** Der Abbau von regulatorischen Hürden, um die bauliche Weiterentwicklung von überbauten Gebieten zu fördern, wird von einigen Mitwirkenden kritisch betrachtet. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass nicht der Eindruck eines willkürlichen Bauens erweckt wird. Die Formulierung wird dahingehend angepasst, dass ein Abbau der regulatorischen Hürden im Detail mit der Anpassung des Baureglements (BauR) geprüft wird und nur an geeigneten Standorten angewendet werden soll.

**ÖV:** Ein Ausbau des ÖV Angebotes wird von vielen gewünscht, sowohl was den Fahrplan als auch die versorgten Gebiete betrifft. Das Ziel eines gut ausgebauten und bedarfsgerechten ÖV's ist unter dem Punkt «Infrastruktur» aufgeführt.

**Stärken und Schwächen der einzelnen Ortsteile:** Unter den Stärken und Schwächen der einzelnen Ortsteile werden einzelne Ergänzungen vorgenommen wie etwa der fehlende Treffpunkt/Begegnungszone in Hub oder die ebenfalls vorhandene Belastung durch den Durchgangsverkehr auf verschiedenen Strassen in Hettiswil.

**Fokus auf Ortsteil Krauchthal:** Aus Sicht mehrerer Mitwirkender wurde der Fokus zu stark auf den Ortsteil Krauchthal gelegt. Dies wird präzisiert, es besteht das anspruchsvolle Ziel, den Ortsteil Krauchthal als kulturellen Treffpunkt zu stärken. Eine bauliche Entwicklung kann jedoch in allen Ortsteilen stattfinden und es kommen diverse Gebiete in Frage. Der Ortsteil Dieterswald wird zudem mit seinen Qualitäten ebenfalls aufgenommen.